

Personalmangel bei Kita-Erziehern

Arbeitsagentur sucht Umschüler unter Arbeitslosen / Modellprojekt beginnt im März 2010

Angermünde/Prenzlau In Barnim und Uckermark werden ausgebildete Kita-Erzieher knapp. Nach Berechnungen der Arbeitsagentur fehlt es bereits in der kommenden Jahren an geeignetem Fachpersonal in vielen Einrichtungen der Region. Deshalb steigt schon jetzt die Nachfrage nach Betreuern. Die Arbeitsagentur will mit einem Modellprojekt ab März 2010 Arbeitslose zu Erziehern weiterbilden.

Von OLIVER SCHWERS

Die für die Landkreise Uckermark und Barnim zuständige Agentur für Arbeit hat 20 Träger von Kindertagesstätten im Landkreis Barnim schriftlich nach der Ausstattung mit Fachpersonal befragt. Ergebnis: Ein Großteil von ihnen kennt das Problem bereits. Demnach gehen in absehbarer Zeit zahlreiche Erzieher in den Ruhestand, ohne dass entsprechend ausgebildete Nachwuchskräfte zur Verfügung stehen. Schuld daran ist eine verfehlte Personal-Politik in den Kommunen und auch bei vielen Trägern. Hinzu kommt eine wechselnde Gesetzgebung. Denn mit dem drastischen Einbruch der Geburtenzahlen wurde professionelles Personal massen-

weise entlassen. Viele Betreuer gingen in die Tagespflege oder wechselten den Beruf.

Inzwischen steigen die Kinderzahlen wieder. Selbst Tagesstätten auf dem Lande kommen an den Rand ihrer Platzkapazitäten. In der Uckermark haben viele Tagesmütter aus finanziellen Gründen wieder aufgeben müssen. Von acht Tagesmüttern in Angermünde sind nur noch zwei geblieben. Wer konnte, suchte sich wieder in einer Kita einen Job.

Jetzt reagiert die Arbeitsagentur Eberswalde auf den absehbaren Fachkräftemangel. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Barnim und dem brandenburgischen Bildungsministerium wurde ein Modellprojekt ins Leben gerufen. Es soll Arbeitslose zu Erziehern wei-

terbilden. Ab März 2010 stehen dafür 24 Umschulungsplätze zur Verfügung. Die verkürzte zweijährige Ausbildung erfolgt bei einem Bildungsträger in Bernau. Der Praktikumsseinsatz findet in Kindertagesstätten und Schulhorten statt.

Bei der Suche nach geeigneten Bewerbern hat die Arbeitsagentur eine Vorauswahl getroffen. Die ersten Teilnehmer der Umschulung durchlaufen im Januar eine Eignungsfeststellung. „Wir suchen Menschen mit einer lebensbejahenden Einstellung“, sagt Sylvio Kelm von der Arbeitsagentur. Voraussetzung ist ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis. Der Abschluss hat in Brandenburg den gleichen

Wert wie ein staatlich anerkannter Erzieher.

Die Umschüler können auch aus den Reihen von Spätaussiedlern stammen. Dort sind in der Regel hochqualifizierte Berufe zu finden. „Arbeitslose Interessenten können sich ab sofort bei ihrem Arbeitsvermittler melden“, so Sylvio Kelm. Ausdrücklich sind geeignete Männer für diesen Beruf gesucht.

Zahlreiche Träger von Kindertagesstätten haben bisher positiv auf das Modellprojekt reagiert. Man geht davon aus, dass anschließend alle 24 Absolventen zu 100 Prozent einen Job finden. Sollte das eintreten, wird die Umschulung auch auf andere Landkreise ausgedehnt. „Wir haben bereits Kontakt zum Jugendamt der Uckermark aufgenommen“, so Ines Fuchs von der Arbeitsagentur. „Hier im Landkreis besteht eine analoge Situation zum Barnim.“ 2010 soll in der Uckermark die nächste Weiterbildungsgruppe auf den Weg geschickt werden.

Bildung bleibt vor der Tür

Landesweite Protestaktion der Brandenburger Kitakampagne

Angermünde/Schwedt (dw/cs) Gute Bildung beginnt im frühesten Kindesalter. Nicht durch aufwändige zusätzliche Förderprogramme, sondern durch eine altersgerechte Umgebung, Zuwendung und anregende und liebevolle Betreuung – zu Hause und auch in der Kita. Unter dem Motto „Mehr Zeit, mehr Zuwendung, mehr Bildung“ kämpfen landesweit Brandenburger Erzieherinnen und Kitaträger um bessere Arbeitsbedingungen und mehr Anerkennung. Angesichts der derzeitigen Koalitionsverhandlungen und der anstehenden Haushaltsplanungen im Landtag startet die Kitainitia-

tive Brandenburg gemeinsam mit der Kitakampagne der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege eine nächste Aktion, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen und die Politiker an ihre Wahlversprechen zu erinnern, die Rahmenbedingungen für gute Bildung in der frühkindlichen Erziehung zu verbessern. Dabei geht es z. B. um einen besseren Personalschlüssel, um zusätzliche Leiterstunden und Zeit für Vor- und Nachbereitung von Bildungsangeboten. Im Rahmen der Aktion „Bildung bleibt heute vor der Tür!“ werden Kitas im Land symbolisch darauf hinweisen, dass die Erzieherin-

nen häufig bis an die Grenzen ihrer Kraft gehen. „Spätestens wenn eine Kollegin zur Fortbildung ist, eine weitere erkrankt und die dritte eigentlich in einer Gruppe mit Kindern ergründen will, warum Holz schwimmt, nicht aber ein Stein, spätestens da wird klar, welchem Auftrag man als Erzieher an diesem Tag nicht mehr gerecht werden kann. Bildung bleibt dann eben vor der Tür“, sagen Claudia Honig und Martina Pomerening, Leiterinnen der Angermünder Kitas „Knirpsenland“ und „Haus der kleinen Zwerge“. Beide Einrichtungen in Trägerschaft der Volkssolidarität beteiligen sich an den Aktio-

nen der Kitakampagne und werden heute zeitgleich mit vielen anderen Einrichtungen im ganzen Land um 10.30 Uhr Luftballons in den Himmel steigen lassen, damit die bereits zugesagten 25 Millionen Euro für bessere Rahmenbedingungen in den Kitas keine Luftnummern bleiben. „Wir werden an diesem Tag die Grundsätze der elementaren Bildung, nach denen wir arbeiten, symbolisch vor der Tür platzieren“, kündigen Claudia Honig und Martina Pomerening an. Gern kommen die Erzieherinnen auch mit Interessierten und Passanten ins Gespräch.

An der Aktion beteiligen sich auch die Kita „Abenteuerland“ in Tantow und die Schwedter EJK-Kitas. Kleine Wunschkarten der Erzieher sollen hier mit den Luftballons in die Wolken fliegen.